

# Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,  
Literatur un Spraakpolitik i.V.  
Nr. 68 / Oktober 2017



*Achter düster Wolken lacht de Harvstsünn*

*Foto: Ehlers*

## Harvstklörenmaler

*Ach weer doch de Harvst mien Maler  
denn bestell ik düt güllen Bild  
bi em in Person*

*un see denn to em  
maal un maal mi  
de Bööm un de Bläder  
de Hüüs un de Dacken  
de Klock un de Karken  
maal wat du kannst*

*Ach weer doch de Harvst mien Maler  
denn betahl ik düt güllen Bild  
bi em ganz alleen*

*Ut. De plattdüütsche Kalenner 2017. Wachholtz Verlag/ Blatt för Oktober/ ME*

\*\*\*\*\*

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,  
herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers  
Eiderstede 4a  
24582 Bordesholm  
Telefon 04322-8890559  
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,  
Telefon 040 / 710 42 95  
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: [www.fehrgilde.de](http://www.fehrgilde.de)

## **Wat dat to lesen giff**

Titelblatt: Achter düster Wolken lacht de Harvstsünn

Gedicht: Harvstklörenmaler

Wat dat to lesen giff

En Woort vörut

## **Narichten över Platt**

Plattdutsche Erfolge in Schleswig-Holstein 2013-2017

Johannes Callsen op Besöök bi de Plattdüütschen

Niederdeutsch-Sekretariat startet ab November 2017

Dor büst du platt! – Platt in de School

Wat över den lütten Sass

## **Priesen**

21. Borsla-Pries 2017

Freudenthal-Pries to'n 61. Mal

Kappeler Literaturpries geiht an Rainer Prüß

EMMI 2017 för Kinnergoorns

## **Ut de Gill**

Lust op Plattdüütsch?

Ingwer Oldsen geiht vun Bord

Niege Maten

Inladen to de Johrsversammeln 2017

Hartlich welkamen in de Gill

## **EN WOORT VÖRUT**

### ***Leve Maten,***

veel is passeert bet nu hen in düt Johr – in de Platt-Politik, in de Scholen – un nich allens köönt wi opnehmen. So en lütt Heft kann ümmer blots düt un dat anrieten, man nienich den kumpletten Überblick geven.

Uns Johrsversammeln steiht vör de Döör – dat is en beten so as torüch na de Wuddeln. Wi draapt uns in düt Johr wedder in't Rebeet vun de Plattdüütsche Bökermesse. Ünner de Rubrik „Ut de Gill“ finnt Se de Inladen dorto. Kaamt Se also geern na Hamborg an'n 4. November – ik freu mi op en Weddersehn.

In'n Dezember schall dat noch en Wiehnachts-Utgaav vun de Fehrs-Blääd geven. Ik müch nu al beden, wokeen Texten hett, de passen kunnen: bidde schickt Se mi de to.

Jüst nu lücht uns de Harvstsünn düchtig in't Gesicht – un wenn dat mal vörbi is, denn köönt wi ehr doch achter düster Wolken vermoden.

Mit hartlich Oktobergröten

*Ehr Marianne Ehlers*

## NARICHTEN ÖVER PLATT

### Plattdeutsche Erfolge in Schleswig-Holstein 2013-2017

Es wurde ein **Handlungsplan Sprachenpolitik** erreicht, **der auch die Chartasprache Niederdeutsch umfasst**. Er sieht eine „**durchgängige Verankerung von Niederdeutsch im gesamten Bildungsgang von der Kindertagesstätte über die Schule und die berufliche Bildung bis hin zur Hochschule vor**“.

Auf dieser Basis konnten eine ganze Reihe von Konkretisierungen erreicht werden:

- 1) Zum Schuljahr 2014/2015 wurde ein **Modellprojekt** in 27 Grundschulen mit zwei Wochenstunden im Fach Niederdeutsch begonnen. Inzwischen sind es schon **29 Schulen**. Am Ende werden hier die Klassen 1 bis 4 diesen Unterricht auf Fremdsprachenniveau erhalten. Aktuell werden schon 1600 Kinder über dieses Modellvorhaben beschult, das ja ein anwachsendes Modell ist.
- 2) Es wurde als Grundlage des regulären Unterrichts ein **Leitfaden für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen in Schleswig-Holstein** erstellt.
- 3) Eine Expertengruppe hat ein **Lehrwerk „Paul un Emma“** für den systematischen Grundschulunterricht **in der ersten und zweiten Klasse** erstellt.
- 4) Die Autoren des Lehrwerks „Paul un Emma“ haben zusätzlich eine **Handreichung zu dem Lehrwerk** erarbeitet. Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) hat die benötigte Technik zur Verfügung gestellt.
- 5) Es wurden finanzielle Mittel bereitgestellt, um ein solches **Lehrbuch auch für die dritten und vierten Klassen** zu erarbeiten. Das Projekt wird von der Europa-Universität Flensburg geleitet.
- 6) Gefördert wurde die Verteilung von **Bücherkisten** an die Modellschulen und weitere Grundschulen, die noch außerhalb des Modellprojektes Niederdeutschunterricht erteilen.
- 7) In der Europa-Universität Flensburg, wo der Schwerpunkt der Lehrerbildung liegt, wurde im Seminar für Germanistik eine **Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur** als eigenständige Organisationseinheit eingerichtet, die mit einer **Honorarprofessur** und einer **Lehrkraft für besondere Aufgaben für Niederdeutsche Sprache und Kultur sowie Organisation des Lehrgebiets Niederdeutsch**. Für die Studierenden ist Niederdeutsch **im Bachelor- und Masterstudium** vertreten.

- 8) Das IQSH beschäftigt weiterhin einen Landesfachberater für Niederdeutsch. Zusätzlich wurde dem IQSH die **Koordinierung der Regional- und Minderheitensprachen an den Schulen** übergeben.  
**Jede Deutschlehrkraft in Ausbildung** muss ein Modul **Niederdeutsch** absolvieren.  
Das Zentrum für Niederdeutsch im Landesteil Holstein in Mölln ist dem IQSH zugeordnet worden.  
Das Zentrum für Niederdeutsch im Landesteil Schleswig in Leck bietet **Zertifikatskurse für Multiplikatoren in Schule und Kindertagesstätten**. Die Unterrichtsinhalte reichen von Sprachgeschichte über Wortschatz und Grammatik bis hin zur Didaktik und praktischen Anwendung.  
Mit der Stellenausschreibung zur Wiederbesetzung des Zentrums in Mölln wurden erstmals **Standards für beide Niederdeutschzentren** festgelegt: Einstellungskriterium das Beherrschen der niederdeutschen Sprache in Wort und Schrift, Ziele, Leistungen.
- 9) Es wurde die **Digitalisierung einer niederdeutschen Grammatik** vom Ministerpräsidenten finanziell gefördert.
- 10) Für die **Digitalisierung der SASS Plattdeutschen Rechtschreibregeln** gab es eine Finanzhilfe des Ministerpräsidenten.
- 11) Der **Aufbau eines plattdeutschen Online-Wörterbuchs** wurde durch eine Finanzhilfe des Ministerpräsidenten ermöglicht.
- 12) Nach einem Vorstoß der Minderheiten- und Niederdeutschbeauftragten des Ministerpräsidenten wurde Plattdeutsch stärker **in der Verfassung verankert**. Dort heißt es jetzt zusätzlich: „**Das Land schützt und fördert die Erteilung von ... Niederdeutschunterricht an öffentlichen Schulen.**“
- 13) Niederdeutsch wurde im **Lehrkräftebildungsgesetz** verankert, wo es jetzt heißt:  
„... sowie die **Bedeutung des Niederdeutschen für das Land Schleswig-Holstein ist als besondere Anforderung einzubeziehen.**“
- 14) Niederdeutsch wurde im geänderten **KiTa-Gesetz** gestärkt, wonach **auch Regional- und Minderheitensprachen in KiTas angemessen berücksichtigt werden sollen**.
- 15) Im Rahmen ihres Zieles, die Stellung der Regional- und Minderheitensprachen in allen Medien zu stärken, hat Schleswig-Holstein im Zuge einer Neuregelung der **Besetzung des ZDF-Fernsehrates einen gemeinsamen Platz für Dänen, Friesen und Niederdeutsche** geschaffen.
- 16) Nach dem geänderten Landesverwaltungsgesetz können Bürgerinnen und Bürger **mit den chartageschützten Regional- oder Minderheitensprachen Dänisch, Friesisch und Niederdeutsch rechtswirksam mit der Verwaltung in Kontakt treten** und für eventuell notwendige Übersetzungsarbeiten nicht mit Kosten belastet werden.
- 17) Die Landesregierung hat die chartageschützten Sprachen **Dänisch, Friesisch bzw. Niederdeutsch** in das **Anforderungsprofil ihr zentrales Personalmanagement** integriert.
- 18) Das Bibliotheksgesetz wurde am 22. Juli 2016 vom Landtag verabschiedet. Darin ist in § 2

Abs. 4 festgelegt, dass die **Bibliotheken Beiträge** zur Bewahrung des kulturellen Erbes und **zum Erhalt der Regional- oder Minderheitensprachen** leisten sollen.

Stand: August 2017

*Heinrich Thies*

## Johannes Callsen op Besöök bi de Plattdüütschen

Der Beauftragte des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandarbeit und Niederdeutsch, Johannes Callsen, besuchte die Geschäftsstelle des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes in Molfsee. Hausherr Jörn Biel, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes und der Sprecher des Plattdeutschen Rates, Klaus Nielsky, begrüßten ihren Gast herzlich.



*Foto: Heike Thode-Scheel*

Johannes Callsen, der diese Aufgabe von der bisherigen Beauftragten Renate Schnack übernommen hat, nahm an der gemeinsamen Sitzung des Plattdeutschen Rates und des Ausschusses für Niederdeutsch und Friesisch teil und konnte sich ein Bild von der umfangreichen Arbeit für die niederdeutsche Sprache im Lande machen. Ausschussvorsitzender Norbert Radzanowski freute sich, dass auch der neue Präsident des Institutes für niederdeutsche Sprache in Bremen, Heiko Block, an dieser Sitzung teilnehmen konnte. Bedingt durch die Umstrukturierung der Länderförderung wird sich auf überregionaler Ebene ab 2018 einiges ändern.

Für Schleswig-Holstein gilt weiterhin der „Handlungsplan Sprachenpolitik“. Johannes Callsen sagte den Niederdeutschen eine enge Zusammenarbeit zu.

ME

## **Niederdeutsch-Sekretariat startet ab November 2017**

Der Bundesrat für Nedderdüütsch hatte in diesem Jahr ein umfangreiches Arbeitspensum zu erledigen. Nach der Kündigung der gemeinsamen Förderung des Institus für niederdeutsche Sprache, die die vier nördlichen Bundesländer im Mai ausgesprochen hatten, musste der BfN sich eine neue strukturelle Anbindung suchen. Inzwischen konnten die Weichen für die Arbeit der kommenden Jahre erfolgreich gestellt werden.

Auf seiner Sitzung am 02. Juni hatte der Deutsche Bundestag im Rahmen der Debatte zu 25 Jahre Europäische Sprachencharta den Weg zu einem Niederdeutsch-Sekretariat für den BfN geebnet – adäquat zu dem bereits bestehenden Minderheiten-Sekretariat in Berlin. Hartmut Koschyk, Beauftragter der Bundesregierung für Minderheiten und Aussiedlerfragen und für die Regionalsprache Niederdeutsch, hatte sich im Vorfeld für ein solches Sekretariat eingesetzt.

„Das ist ein Meilenstein für die weitere Arbeit des BfN“, sind sich die Delegierten des sprachpolitischen überregionalen Gremiums einig. Es vertritt die acht Bundesländer mit Niederdeutsch-Anteil sowie die Sprechergruppe der Plautdietschen.

Das Niederdeutsch-Sekretariat wird am 01. November 2017 seine Arbeit in Hamburg, im Kernsprachgebiet des Niederdeutschen, aufnehmen und den Bundesrat für Nedderdüütsch konzeptionell und organisatorisch unterstützen. Die Leitung des Sekretariats wurde ausgeschrieben und ist nun besetzt mit Christiane Ehlers aus Hamburg. Vorgesehen ist ein enger Austausch mit dem Minderheiten-Sekretariat in Berlin.

*Dr. Saskia Luther, Sprecherin des BfN*

## **Länderzentrum Niederdeutsch wird gegründet**

### **Nordländer stellen die Förderung der niederdeutschen Sprache auf stabile Füße**

KIEL. Die Länder Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen gründen ein "Länderzentrum für Niederdeutsch" als gemeinsame Gesellschaft (GmbH). Dieses wird zum 1. Januar 2018 seine Arbeit aufnehmen. Der Sitz des Länderzentrums für Niederdeutsch wird in Bremen sein. Von dort aus sollen Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung der niederdeutschen Sprache künftig länderübergreifend koordiniert und hierbei Verbände, Ehrenamtliche und wissenschaftliche Institutionen eng eingebunden werden. "Die Stärkung und Weiterentwicklung des Niederdeutschen ist uns ein großes Anliegen. Um die wichtige Arbeit zum Erhalt des Niederdeutschen fortzusetzen werden wir gemeinsam eine neue leistungsstarke und länderübergreifende Koordinierungs- und Netzwerkstelle einrichten. Ich bin überzeugt, dass dadurch in Norddeutschland ein engerer Schulterschluss in der inhaltlichen Kooperation gelingt und insbesondere auch das ehrenamtliche Engagement in den Ländern gezielter unterstützt werden wird", sagte Schleswig-Holsteins Kulturministerin Karin Prien am 13. Oktober in Kiel.

Die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen leisten die Förderung der niederdeutschen Sprache auf Basis der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Das Länderzentrum soll maßgeblich in den Handlungsfeldern Bildung, Kultur, der Dokumentation und einem anwendungsorientierten Transfer aus der Wissenschaft tätig werden. Es soll sich zudem in übergreifende Themen und ins öffentliche Leben einbringen, wenn niederdeutsche Interessen berührt sind, sowie zeitgemäße Formate zur Vermittlung des Niederdeutschen entwickeln. Ebenso soll es eine enge Verzahnung zu den politischen Vertretern und Vertreterinnen in Bund und Ländern sowie den Mitgliedern des Bundesrats für Niederdeutsch geben.

Alle vier Länder halten dieselben Anteile an der neuen Gesellschaft und nehmen ihre fachliche Verantwortung in einem Aufsichtsrat gemeinsam und gleichberechtigt wahr. Zudem wird ein Beirat gebildet, in dem die Sprechergruppen, der Bund und auch der Bundesrat für Niederdeutsch beteiligt werden sollen. Finanziert wird das Länderzentrum für Niederdeutsch von den vier Ländern, die hierfür jährlich insgesamt 271.000 Euro zur Verfügung stellen. Als Personal sind neben einer/einem Geschäftsführer/in ein/e wissenschaftliche Mitarbeiter/in und ein/e Mitarbeiter/in für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

*(Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) – Schleswig-Holstein)*

*Quelle: Plattnet-Nachricht. 14.10.2017*

## **Dor büst du platt! – Platt in de School**

### **Umfangreiches Fortbildungsangebot für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein**

Die europäische Sprachen-Vielfalt zu erhalten, ist eine wichtige kulturelle und bildungspolitische Aufgabe, die gerade in einer Zeit, in der sich viele identitätsstiftende Bindungen verändern, eine besondere Bedeutung erlangt. Noch wird in Schleswig-Holstein, wenn auch regional unterschiedlich, relativ viel Niederdeutsch verstanden. Wenn aber gewährleistet werden soll, dass wieder vermehrt gesprochen wird, muss die Chance gegeben werden, die Sprache zu lernen. Der Lernort kann neben weiteren, eher zufälligen Lernorten nur die Schule sein. An 29 Grundschulen in Schleswig-Holstein gibt es ein freiwilliges Niederdeutsch-Angebot. Ausgeweitet wird die Förderung der Sprachbildung durch bis jetzt sieben weitere Schulen im Lande, die sich bereit erklärt haben, auch im Bereich Sek. I Niederdeutschunterricht anzubieten.

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) hat auch für das gerade begonnene Schuljahr wieder zahlreiche neue attraktive Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Angebot, die sich für Plattdeutsch-Unterrichtsinhalte und -methoden interessieren. Nähere Informationen unter <https://secure-lernnetz.de/formix/> – Niederdeutsch.

Neu ist ein Zertifikatskurs Niederdeutsch „Dat is Platt“ für Lehrkräfte aller Schularten. Der Kurs begann mit einer Präsenz-Nachmittagsveranstaltung am 13.09.2017 im IQSH, bei dem u .a. die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Webinaren erklärt werden, mit

der Technik geübt wird und die Teilnehmer/-innen sich kennenlernen. Die Webinare finden immer Mittwochnachmittags von 17:00 bis 18:00 Uhr statt. Zwei weitere Präsenzveranstaltungen werden im Februar und Juni 2018 angeboten. Im November 2017 werden zwei Netzwerknachmittage für alle Niederdeutschlehrkräfte in den beiden Landesteilen Schleswig und Holstein angeboten. In Kooperation mit den Zentrumsleitern und den Kreisfachberatern werden diese Netzwerknachmittage organisiert und durchgeführt. „Best Practice“-Beispiele aus dem Niederdeutschunterricht, Austausch von Unterrichtsmaterialien, Workshops zum Einsatz moderner Unterrichtstechniken und die Vorstellung gelungener Projekte im Niederdeutschunterricht runden das Programm ab.

Auch der Wettbewerb „Schölers leest Platt“ wird in diesem Schuljahr wieder landesweit durchgeführt. Zu zwei regionalen Info-Veranstaltungen sind Lehrkräfte und Veranstalter vor Ort eingeladen, um ihnen eine optimale Vorbereitung zu ermöglichen.

Und schließlich sind noch zwei spezielle Angebote zur Unterrichtspraxis vorgesehen: „Paul un Emma snackt Plattdütsch“. Einsatz im Unterricht – Erfahrungen, Austausch und Ausblick, sowie „Achtung Aufnahme!“ Kreative Unterrichtsideen rund um Audioguide, Podcast, Talking Tom & Co.

Diese und weitere Angebote sind im IQSH-System FORMIX einzusehen und buchbar.

Quelle: Plattnet-Nachricht.10.09.2017

## **Wat över den lütten Sass**

*Wat Gerd Spiekermann in „Jahrbuch des Vereins für Hamburgische Geschichte“ över den lütten Sass schreven hett, is för uns all intressant – un gelt ja ok för den gröttern „Neuen Sass“ vun 2016. Un dorüm schöllt uns Lesers düssen Text ok to’n Lesen kriegen:*

„Der Sass [ist] für das Niederdeutsche das, was Der Duden für das Hochdeutsche ist – ein maßgebendes orthographisches Wörterbuch.“ Der Wikipedia-Eintrag zu Johannes Sass (auch Saß, 1889–1971) mag in seiner Gewichtung übertrieben sein, in der Tendenz aber trifft er zu. Sass veröffentlichte 1956 erstmals ein „Kleines Plattdeutsches Wörterbuch“ mit 4500 Stichwörtern, mit dem er vor allem ein Ziel verfolgte: eine einheitliche plattdeutsche Rechtschreibung. Das Büchlein erlebte 17 (!) Auflagen, und inzwischen gilt „der Sass“ als das Regelwerk.

Die Texte für den Lesewettbewerb „Schölers leest Platt“ in Hamburg und Schleswig-Holstein werden nach den Sass’schen Vorgaben (um)geschrieben, und auch viele niederdeutsche AutorInnen erklären: Ik schriev na Sass. Aber eben nicht alle. Johannes Sass kannte das Dilemma, vor dem fast alle stehen, die auf platt schreiben wollen. In einem seiner Aufsätze zu diesem Thema schrieb er 1960: „Das Plattdeutsche besteht aus einer ganzen Reihe von Mundarten, die sich zwar nach Landschaften gruppieren lassen, die aber doch, selbst in geschlossenen Gebieten, merkliche Unterschiede aufweisen. [...] Wenn sich diese Unterschiede nur auf den Wortschatz beziehen, würde die Schreibung davon nicht berührt werden. Der Hauptunterschied besteht jedoch in der lautlichen Gestaltung der Wörter, und

da setzen die rechtschreiblichen Schwierigkeiten überhaupt ein.“ (Johannes Saß, Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen einer plattdeutschen Rechtschreibung. In: Hart, warr nich mööd. Festschrift für Christian Boeck, Hamburg 1960, S. 234)

Das deutsche Alphabet ist in erster Linie natürlich für das Hochdeutsche gedacht, plattdeutsche Laute, die Diphthonge vor allem, lassen sich nicht lautgerecht abbilden. Auch dieses „Loyalitätsproblem“ gegenüber der eigenen Mundart kannte Sass: „Der Dichter sollte bedenken, daß er weder für ein sprachwissenschaftliches Archiv noch für seine Dorf- und Stadtgenossen schreibt. Seine Werke sollen und wollen, wenn der Inhalt es rechtfertigt, von allen gelesen werden. Das ist aber nur zu erreichen, wenn er sich von den auf engen Raum begrenzten Eigenheiten freimacht und stattdessen das Platt seiner Landschaft in weiterem Sinne schreibt.“ (Sass 1960, S. 235) Die Autoren, so Sass, sollen sich, um möglichst überall verstanden zu werden, von ihrer Ortsmundart freimachen und stattdessen sich für ihre Texte eines überregionalen Platts bedienen. Und zwar nach einer einheitlichen Orthographie. Die wichtigsten Sass'schen Regeln lauten: Es werden nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind. Das Dehnungs-h wird übernommen, wir schreiben also Koh (Kuh) und Stohl (Stuhl). Nach niederländischem Vorbild werden Vokale in geschlossener Silbe verdoppelt, in offener erscheinen sie nur einfach. Beispiel: Straat (Straße) und Straten (Straßen). Die Kürze eines Vokals wird durch Verdoppelung des nachstehenden Konsonanten bezeichnet: Katt (Katze), Küll (Kälte), Hoff (Hof) usw.

Der „Kleine Sass“ versteht sich als „kleines modernes Gebrauchswörterbuch“ für Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordniedersachsen. Mit 2700 niederdeutschen und 3300 hochdeutschen Stichwörtern beschränkt es sich ganz bewusst auf Begriffe aus dem Alltag, auf einen Basiswortschatz, der jemandem, der noch mit der niederdeutschen Sprache groß geworden ist, wenig Neues bietet. Es ist also kein Nachschlagewerk, will es auch nicht sein. Vielmehr bietet es (angehenden) Autoren ein konsequentes Regelwerk an, wenn sie beim Verfassen ihrer Texte vor der alten und immer wieder neuen Frage stehen: „Un woans schriev ik dat nu?“ Darum muss der Anhang dieses neuen ‚kleinen Sass‘ unbedingt erwähnt werden. Neben den Grund- und Ordnungszahlen werden die Leser und Verfasser plattdeutscher Texte in besonderer Weise von den ausführlichen Konjugationstabellen profitieren, die allein 50 Seiten umfassen. Auch im Plattdeutschen gibt es unregelmäßige Verben, die ihre Tücken haben! Pass op! Die Sass'schen Regeln, wie schon gesagt, haben sich weitgehend durchgesetzt, und gerade deshalb ist dieses kleine Wörterbuch ein hilfreiches und wichtiges – weil auch erschwingliches – Buch für alle, die plattdeutsche Texte schreiben und lesen wollen. Johannes Sass war 1960 noch skeptisch: „Sie [die plattdeutschen Autoren] alle in Kürze unter einen Hut zu bringen, ist eine unlösbare Aufgabe“. (S. 240) Ich würde ihm heute antworten: Mag woll ween, doch wi sünd op 'n goden Weg.

*Heinrich Thiess (Hg.), Der kleine SASS. Plattdeutsches Wörterbuch. Plattdeutsch-Hochdeutsch; Hochdeutsch-Plattdeutsch. Mit den wichtigsten plattdeutschen Stichwörtern A–Z. Hamburg: Wachholtz 2014. 236 S., 9,80 € (Edition Fehrs-Gilde)*

*Gerd Spiekermann*

## PRIESEN

### 21. Borsla-Pries 2017

Der Borsla-Preis 2017 ist mit 2000 € ausgestattet. Eingereicht werden können Kurzgeschichten, Novellen, Gedichte, Hörspiele oder Einakter, die unveröffentlicht sind. Er kann geteilt werden. So geht er in diesem Jahr zu gleichen Teilen an Carl Groth (Hamburg) und Diedrich H. Schmidt (Leer). Carl Groth wird ausgezeichnet für die Erzählung „Ehr lessde Stünn“; Diedrich H. Schmidt wird geehrt für „Dat Wicht mit de Katte“.

Verliehen wird der Borsla-Preis am Samstag, 11. November, um 19 Uhr im Heimathaus Bösel. Die Festrede hält der Landrat des Kreises Cloppenburg, Johann Wimberg.

### Freudenthal-Pries to'n 61. Mal



Mit dem Freudenthal-Preis 2017 wurden im September diesen Jahres Manfred Briese aus Esens und Diedrich H. Schmidt aus Leer geehrt. Manfred Briese erhielt die renommierte Auszeichnung für seinen Gedichtzyklus „Up Visiet in Polen“ und Dietrich H. Schmidt für seinen Erzähltext „Christina Leyendecker“. Der Freudenthal-Preis, der seit 1956 von der Freudenthal-Gesellschaft in Soltau vergeben wird, ist in diesem Jahr mit 2500 € dotiert. Der Preis ist die älteste kontinuierlich verliehene Auszeichnung für niederdeutsche Literatur. Ziel des Literaturwettbewerbes ist die Förderung niederdeutschen Schriftgutes.

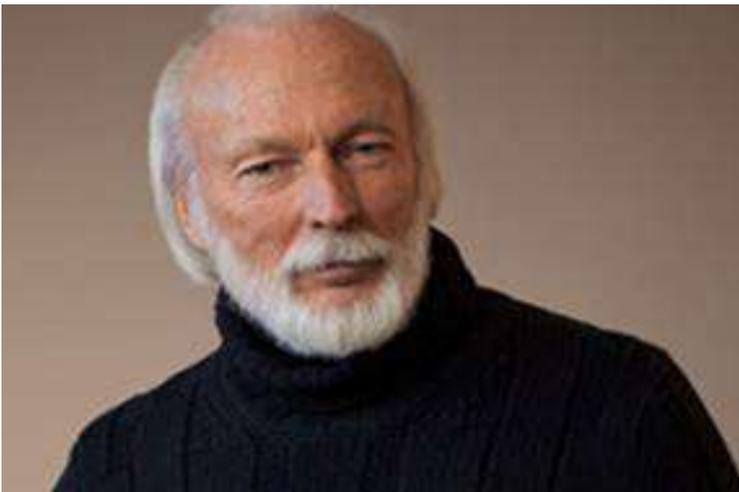
Eine weitere Ehrung erhielt die Autorin Anne Hauschild aus Neudorf für ihre Kurzprosa „Op und dal un op“. Sie bekommt die Freudenthal-Anerkennung mit einem Preisgeld von 500 €.

*Quelle: Plattnet-Nachricht. 14.09.2017*

## Kappeler Literaturpreis geht an Rainer Prüß

Die Stadt Kappeln wird in diesem Jahr den 27. Niederdeutschen Literaturpreis an Rainer Prüß überreichen. Der Flensburger Künstler erhält den überregional bedeutenden Kulturpreis am 3. November 2017 in Kappeln verliehen.

Die diesjährige Jury mit Christoph Ahlers (NDR), Marianne Ehlers (SHHB) und Dr. Reinhard Goltz (INS) begründet ihren Entschluss, den Literaturpreis der Stadt Kappeln an Rainer Prüß zu überreichen, folgendermaßen:



Rainer Prüß ist einer der ganz wenigen künstlerischen Multitalente unserer Zeit, für den das Plattdeutsche eine Rolle spielt. Der Band „Beten wat in swatt un witt vun Neihmaschien un Fensterkitt“, mit plattdüütschen Riemels und Scherenschnitten, wurde im Jahre 2013 zum „Plattdeutschen Buch des Jahres“ gewählt. Zwei weitere grafisch besonders ansprechende Bücher zeigen, wie wunderbar der Künstler mit der plattdeutschen Poesie jongliert, Sprachbilder schafft und seine Themen, seien es nun Erinnerungen oder Gegenwartsbetrachtungen, in ironisch-subtile und dennoch leichtfüßige Lyrik verpackt. Das sind Witz und Poesie in einer Form spezieller Leichtigkeit, die mitreißt und begeistert. Hier gehört beides zusammen: die weite Welt und das Zuhause – zwei Seiten desselben Papierbogens, bemalt mit Erfahrungen und Träumen.

„An de Musik, de wunnerschöne, dor sünd dat Schönste ja de Töne...“ So verkündet Rainer Prüß und dichtet dabei über Spielmannszüge. Neben dem Segelsport spielt die Musik eine große Rolle im Schaffen des Multitalents, so war er unter anderem als Mitglied der Folkgruppe „Liederjan“ aktiv. Aktuell ist er einer von Vieren in der A-Capella-Gruppe „Fofftein“. Der aus Dithmarschen stammende Innenarchitekt und Designer lebt und arbeitet in Flensburg. 2015 erhielt er bereits in Heide den Klaus-Groth-Preis.

Die Preisvergabe erfolgt auch in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB). Die 27. Preisverleihung des Niederdeutschen Literaturpreises der Stadt Kappeln an Rainer Prüß findet am Freitag, 03. November 2017, in Kappeln statt. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

([www.stadt-kappeln.de](http://www.stadt-kappeln.de))

## EMMI 2017 för Kinnergoorns

### Laudatio för de „Regenbogen-Gruppe der Kindertagesstätte St. Marien Bugenhagen“

Wat hebbt se öövt, de lütten Regenbagenkinner ut de Kita St. Marien Bugenhagen in Rendsborg! Glieks as de Emmi-Utschrieven in de Welt weer, hebbt sik de Lütten un de Groten an de Arbeit maakt. De Lütten, dat sünd de 23 Kinner ut de Regenbagengrupp – un de Groten, dat sünd Fru Hollmer un Fru Schöffski vun den Kita St. Marien, tosamen mit Bernd Lange, de as Ehrenamtler dreemal de Week kümmt un mit de Lütten de plattdüütsche Spraak inöövt. En halve Johr lang güng dat um dat schöne Thema Geboortsdag. Fru Meier schull ganz wat Schönes to’n Geboortsdag kriegen – so en richtig feine Geschenk.

Wat köönt nu Kinner schenken? An’n besten doch sik sülven. Un so hebbt sik de Lütten as Blööm un Deerten verkleedt – ganz smuck antokieken. Sünnekäver un Grashüpper hebbt ünnerwegens op den Weg hen na Fru Meier, vörbi an Bööm un Büsch, de Sünn, de schient – en bunten Kinnerblomenstruuß plückt – mit Krokussen, Tulpen un Oosterklocken, de Zibbeln sünd denn ok noch glieks dorbi ween. Kloor, dat bi soveel smucke un söte Blööm en ganzen Dutt Immen answarmen kaamt. Un wat een bi so en Thema allens öven kann! De Naams vun de Farven un dat Tellen bet 6 un noch wieder. Sogor en Regenworm dörv mitspelen. An’t Enn is de hele bunte Sellschop bi Frau Meier ankamen un singt en Leed för ehr: Fru Meier hett Geboortsdag. Dorför gifft dat denn Saft un Koken bi Fru Meier.

Sowiet de Geschicht – man dat is lang nich allens. Ut düsse Geschicht is denn en lütten Film dreiht worrn, extra för den Emmi-Pries. Fru Hollmer un Fru Schöffski hebbt de wunnerboren Kostüme neiht – un Herr Lange hett as so en Regisseur mit de Lütten dat Plattsnacken inöövt. Een Dag keem de Kameramann – un denn worr dat spannend.

Düsse feine lütte Film hett de Jury allerbest gefullen – un dorüm sünd sik all glieks eenig ween: de is den Kinnergoorn-Emmi weert. Ik bün seker, de warrt nu en schönen Platz kriegen in de Kita St. Marien Bugenhagen. Villicht warrt düsse Figur op en Oog dor op hebben, wat Platt nich vergeten warrt. Man ik bün seker, dat geiht munter wieder. Mit Spelen un Verkleden, mit Singen un Spaaß lehrt sik jeedeem Spraak op’t Allerbeste, wenn dat Sprakenfinster noch so wiet apen steiht as in’t Vörschool-Öller. De Vokabeln kaamt denn vun ganz alleen un warrt ok nich so gau wedder vergeten.

Un nu schall dat man wieder bunt blieven bi de Regenbagenkinner, de plattdüütsche Spraak bringt Farv in den Kinnergoorn rin. Un wat fein is dat, wenn de groten Lüüd so as Herr Lange dorför sorgt, dat de Kinner uns Regionalspraak Platt mit op den Weg kriegt, bet na de School hen, man dat is nu nich mehr mien Thema. Dat kümmt glieks an de Tour.

Ik graleer vun Harten!

*Marianne Ehlers*

*Referentin für Niederdeutsch und Friesisch beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund*

## UT DE GILL

### Lust op Plattdüütsch?



In de Tiet vun'n 7. September 2017 bet to'n 28. September 2017 hebbt wi en Pilotprojekt in de Plattdüütsche Bibliothek vun de Carl-Toepfer-Stiften waagt.

Ünner dat Thema „Plattdüütsch för Anfängers“ hebbt wi in Tosamenarbeit vun de Carl-Toepfer-Stiften un uns Fehrs-Gill an jeden Dünnersdag twee Plattdüütsch-Kursen ahn Kosten anbaden. De eerste leep vun Klock halvig veer bet Klock 5 un de twete vun Klock halvig söss bet Klock söven. Ünnerricht giff uns Maat Hannes Frahm, de egens jeedeen Dünnersdag vun Flensburg na Hamborg anfohren deit.

De Oorsaak för dat Dörchföhren vun düt Projekt weer, dat in de Bibliothek fakens en Nafraag na Anfängerkursen för Plattdüütsch weer. De Tiet för de Kursen schull aver nich in de Stunnen an'n Avend fallen. Un to Tieden an'n Nameddag warrt vun de Volkshoohscholen in Hamborg ok keen Kursen in Plattdüütsch anbaden.

De Kurs „Plattdüütsch för Anfängers“ schull ok keen Konkurrenz to dat Programm vun de Volkshoohscholen ween.

Dat Bekanntmaken vun de Kursen leep över dat Internett in Facebook in de Gruppen „Plattdüütsch“, „Plattdüütsch-Plattform Hamburg“, „Plattdüütsch snacken“ un „Plattdüütsch-The Language of Champions“. Op de Oort wullen wi ok weten, wokeen so en Bott in't

Internett lesen deit un wat för Lüüd sik denn ok bi uns mellen doot. Dat Anmellen leep över Fru Dr. Ulrike Möller vun de Bibliothek vun de Carl-Toepfer Stiften.

Sodennig harrn wi för den eersten Kurs an'n Nameddag fief Deelnemer un för den fröhen Avend negen Deelnemer. In'n Nameddagskurs sünd 2 Mannslüüd ud en Fro in't Öller vun 50+ un twee Froonslüüd in't Öller vun ünner dörtig. In 'n Kurs an'n fröhen Avend is en Mann un acht Fröonslüüd un all so twüschen twintig un fiefundörtig Johr. Un dat is jüst dat Öller, wat wi nödig as Nawuss för uns Plattdüütsch bruken doot.

An Ünnerichtsmaterial hebbt wi „SASS - Das plattdeutsche Wörterbuch“ un „Platt - Dat Lehrbook“ to Hölp nahmen. De Leesstücken warrt ut dat Heft „Schölers leest Platt, 5. – 7. Schooljohr vun den SHHB ut Sleswig-Holsteen“ nahmen.

Mit veel Spaaß un ok veel Höög suugt de Deelnemers de plattdüütsche Spraak in sik rin. Stremel för Stremel warrt dörcharbeidt un Tog üm Tog warrt egen Sätzen in Plattdüütsch formuleert.

De Deelnemers wüllt geern, dat düsse Oort an Kursen to'n Lehren vun uns plattdüütsche Spraak wieder lopen deit.

*Hannes Frahm*

## **Ingwer Oldsen geiht vun Bord**

Ingwer Oldsen ut Husum hett in de verleden negen Johr dat Leid vun dat Plattdüütsche Zentrum för den Landesdeel Sleswig in Leck hatt un veel för de plattdüütsche Spraak in't ganze Land beschickt. In den Biraat för Nedderdüütsch bi den Landdag, in den Utschuss för Nedderdüütsch un Freesch bi den SHHB, in de AG Bildung – un nich toletzt ok bi den Förderverein vun dat Plattdüütsche Zentrum weer he dorbi. Veel geev dat to organiseren över de Johren – besünners wichtig is em dat Wiedergeven vun de Spraak an den Nawuss ween. So hett he den Zertifikatskurs „Platt för de Lütten“ in't Leven ropen, de nu al dat sövte Mal in de „Nordsee-Akademie“ lopen deit un vele Lüüd för Platt in Kinnergoorn un School op den Weg bröcht hett.

Nu is de Rententiet kamen – dat kann aver doch angahn, dat de plattdüütsche Spraak em ok dorbi nich so ganz loslaten warrt.

Ingwer Oldsen is ok Maat in den Gillraat – un so wünscht de Fehrs-Gill em allens Gode för de tokamen Tieden, en beten Tiet to'n Verpuusten schall seker dorbi ween. Un wenn denn mal en Artikel op Platt för de plattdüütsche Siet vun de „Husumer Narichten“ bruukt warrt, denn is Ingwer Oldsen seker geern dorbi.

*ME*

## Zyklen vun Hans-Hermann Briese

Wat de plattdüütsche Spraak för heel Ernsthäftiges allerbest to bruken is, dat sünd wi al lang gewohr worrn, wenn wi de Texten vun uns Maat Hans-Hermann Briese to hören kriegt. Nu köönt wi ehr nahören op en Spegelschiev, dree Zyklen: Israel – Zirkus – Marokko. Un denn de Msuik vun Christiaan Verhoog dorbi, sungen vun dat Groninger Nonett Musica Son.

Wat schall een seggen: kopen – opleggen – un deep in dat spraken Woort un in de Musik fallen!

ME

## Einmal üm den Block

„Wees nich so opsternaatsch, Vadder! Du bruukst em – nödig.“ Ik schall mi en Rullater kopen? Mien Fru wull dat pattu. „Nee, nee mien Deern, en Rulli bruuk ik nich. Ik bün goot to Foot.“ Un doch weet ik: Lütt bet wackelig bün ik männichmal ünnerwegens. Aver so'n Krückenkutsch hölt di ümmerto vör Ogen, dat du oolt un klapperig büst. Un denn kümmt wedder ehr Snack: „Lang leven will jedereen...“ „Ik weet, Modder, ik weet: ... man nüms will oolt warnn.“ Aver se höört nich op: „En Rullater is passlich för 't Inkopen.“ Nu hebbt wi dat Spiel wedder tofaat: Ik will nich, wat du geern wullt. Opletzt meent se verdreeglic: „Denn probeer tominnst mien Rulli ut. Blots eenmal üm den Block.“

Einmal üm den Block.... Dor heff ik dat Bild wedder vör Ogen. Dat is nu al lang wat her: Jonas wull nich so, as ik dat wull. Weer ok opsternaatsch. Ik wull em in sien Buggy setten, mit em inkopen fohren. Aver he keek mi an, as wull he seggen: Wat schall dat? Du sühst doch: Ik kann al lopen! Ja, he weer domals mit sien achteihn Maanden so seker, dat he sien Koor blots noch schuven wull. Nich binnen sitten. Dat duer aver nich lang, do scheer he sik nich mehr üm sien Koor. Ümmer geev dat wat Nieges to bekieken un begriepen. Un dat bruuk Tiet. De Dannentappen muss Grootvadder pattu all opwohren. Denn güng dat flietig dörch den Snee. Ümmer dor, wo dat an'n deepsten weer. Jonas freu sik, wenn he sien Gummisteval in'n Sneehupen versteken kunn. Un denn den Snee hooch in'n Küselwind smieten un sien Snuut insmeren. Mit en övermodig Blick na dat weke Witt op de Twiegen animeer he mi, dor mal wedder an to rüddeln. Vör en poor Weken weer för Jonas de Flockenbruus en groot Pläseer. Mit en sööt-suer Flapp harr he düsse Sneeschuer driest överstahn. Un nu keek he mi kievig an, as mien Arm sik na den Dannentwieg utstrecken dee. En groot witt Hupen full op em daal. Un he juuch un jieper: Mal... Opa ...mal.

An't Inkopen weer nu nich mehr to denken. Dorför weer de Weg veel to wiet. Üm dat disponeer ik üm. Einmal üm den Block, dat kunnen wi woll meistern. Un denn güng dat bargop. En lütten Afgang hoch. Ganz sinnig. Stapp för Stapp. Dat kreeg he ok hen. Dorbi muss he oppassen, dat he nich na achtern full. Un denn güng dat bargaf. Nu muss he sik wohren:

Blots nich na vörn störten! En poormal rappel he sik wedder hooch. Aver he geev nich op. He wull ümmer wedder wat Nieges lehren.

Middewiel weren wi al en poor Hüüs wieder. Man en groot Deel vun uns Weg leeg noch vör uns. Aver ümmer wedder geev dat wat to wunnern. Toeerst kemen uns twee Dackel in de Mööt. De wullen Jonas allto stöörmsch begröten. Gau söch he Schuul an Grootvadders Been. Opletzt wull he de Veerbener doch noch striekeln. Aver de susen glieks af. Un denn wurr he mit eenmal de Maansichel wies. De kenn he al. He grööt ehr mit beide Arms as en ool Fründ. Un reep as dull: Moouun... Opa... Moouun! He hüpp un danz op em to. Mit den Blick na den Heven weren em Flögel wussen. So güng dat gau un kregel voran. Sünst harrn wi de Runn lang nich meistert.

Einmal üm den Block - dat allens kümmt mi wedder in den Sinn, as ik nu doch mit Modders Rullater traineren do. Einmal üm den Block: Wat Nieges lehren.

*Walter Andresen*

## **Diesel – un nu?**

„Oh Modder, nu hebbt se uns bi de Bux!“

Modder stellt ehr Tass Kaffe af un kickt Vadder benaut an, „Wat is denn los, Vadder, wat hebbt wi denn daan?“ – „Wi? Wi hebbt nix daan. Mit uns Auto schüllt wi nu nich mehr in de groten Städter fohren! Wi schüllt nu buten blieven. Dat liggt an uns Diesel. De Diesel hett toveel Stickoxide un Fienstoff un dat schall nich goot för uns Umwelt ween“.

Rums, as is Modder jüst vun en Weeps in’n Mors steken worrn, jumpt se tohööcht un neiht af un rut ut de Köök. De Fröhstücksroh is mit een Mal weg.

„Jung Vadder! Heff ik nu wat verkehrt maakt?“, verfehr ik mi. – So bummelig na twee Minuten is Modder wedder dor, Koppdook üm ehren Kopp, Ammer un Lappens in de Hand un ehr bunten Puschel ünner den Arm.

„Modder, woneem willst du denn op los? Wat is nu denn passeert?“

„Dat Dagblatt hett Recht! Fienstoff op dien oostfreesch Blatt, de Diesel! Un nich blots dor. Ok op de annern Böker liggt de Fienstoff. Ehr dat de neegste Diesel in’t Huus kummt, mutt de Stoff wedder weg.“

Twee Daag bruukt wi, bet Modder wedder tofreden is un de hele Stoff ut uns Bökerschapp wedder rut is. Nu is allens wedder pück un fein.

Dree Weken later, dor is dat jüst as harr ik so’n Déjà-vu. Modder un ik sitt wedder bi’t Fröhstück eten, un ik lees wedder in uns Dagblatt un segg so blangenbi to mi: „Weet de Politikers überhaupt, wat se wüllt? Nu wüllt se jeedeem bet to Teihndusend Euro geven, de sien Diesel fief un söss nu tuschen will!“

Ik heff den Satz jüst toenn utsnackt, dor löppt se batz wedder los, suust na uns Bökerschapp, suust wedder in uns Köök torüch un höllt mi den Diesel, Heft Nummer fief un Heft Nummer söss ünner mien Nees.

„Hier sünd de, Vadder, nu man los un veel Glück!“

*Hannes Frahm*

## Niege Maten

Vun Harten willkamen bi uns in de Fehrs-Gill seggt wi:

***Prof. Dr. Richard Nate, Ellingen***

Bi de Bäsens-Dagfohrt is he op de Fehrs-Gill stött – doröver freut wi uns!

## Inladen Matenversammeln 2017

04. November 2017 nameddags Klock 3

in den Clubruum vun de Töpfer-Stiften,  
Neanderstraat in Hamborg

(schreeg güntsiets den Lichtwark-Saal – dörch dat lesendoor)

- 1 Regularien/Begröten
- 2 Jubiläum 2016 - Torückkieken
- 3 Bericht vun den Vörstand
  - a) algemeen
  - b) Nettwörbook
- 4 Kassenbericht
- 5 Bericht vun den Kassenprüfer
- 6 Freespreken vun den Vörstand
- 7 Wahlen vun twee Revisoren
- 8 Utkiek
- 9 Sünst wat

Vörher un naher hebbt all Gelegenheit för en Besök bi de Plattdüütsche Bökermess in den Lichtwarksaal. Wi seht uns in Hamborg!

*Marianne Ehlers, Vörsittersch*

## Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlöf oder överwiest to 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Holsteen

IBAN: DE 86 2135 2240 0170 0620 13

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den

**Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.**

-----  
An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Dr. Rolf Niese

Rothenhauschaussee 59, 21029 Hamburg

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam .....

Geboortsdag: .....

Straat, Huusnummer: .....

PLT, Wahnoort: .....

Telefonnummer .....

Email-Adress: .....

Intogsverlöf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN: .....

Dag, Ünnerschrift: .....

## **Sorgen**

*Ach Sorgen sünd en swore Dracht,  
De drückt ganz gräsig op de Schuller,  
Un warrst du dull, so drückt se duller –  
Ach Sorgen sünd en swore Dracht!  
So männicheen de kriggt den Kuller,  
Dat he nu Gott un Welt verlacht –  
Ach Sorgen sünd en swore Dracht,  
De drückt ganz gräsig op de Schuller!*

*Wenn di eenmal de Moot vergeiht  
Denn smiet dien Dweersack nich in 'n Graven!  
Dreeg du dien Last un hool di baven,  
Wenn di eenmal de Moot vergeiht,  
De Ogen kloor un bruuk dien Gaven,  
En Mann, de op sien Posten steiht!  
Wenn di eenmal de Moot vergeiht  
Denn smiet dien Dweersack nich in 'n Graven!*

*De sik alleen op Gott verlett,  
Mien gode Fründ, de is verlaten,  
Den is de Himmel ganz verlaten,  
De sik alleen op Gott verlett.  
Bruuk du dien Knaken, sei dien Saten  
Un sprick ganz liesen dien Gebett –  
De sik alleen op Gott verlett,  
Mien gode Fründ, de is verlaten.*

*Johann Hinrich Fehrs*